

# Jahresbericht pro 1937

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **01.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Programm:

Samstag, 7. Mai:

- 14.30 Uhr: Abfahrt vom Bahnhofplatz Zürich, Hauptbahnhof.
- 15.30 Uhr: Ankunft auf der Kyburg. Jahresversammlung (Traktanden: Jahresrechnung, Jahresbericht, Verschiedenes). Hernach Empfang u. Begrüßung durch den „Herrn Landvogt“. Besichtigung der Burg u. Imbiß.
- 17.30 Uhr: Rückfahrt nach Zürich.
- 20.00 Uhr: Bankett im Grand Hotel Dolder.

Sonntag, 8. Mai:

- 8.00 Uhr: Abfahrt in Auto-Gesellschaftswagen nach der Burg Hegi. Besichtigung derselben, dann weiter nach Schloß Elgg und zurück über Wülflingen nach Rafz.
- 12.30 Uhr: Mittagessen im Gasthof zum Kreuz in Rafz.
- 14.30 Uhr: Weiterfahrt über Rheinau (kurzer Halt) nach Schloß Girsberg. Empfang durch die Besitzer, Herren Gebr. Bodmer.
- 18.00 Uhr: Rückfahrt über Andelfingen, Winterthur nach Zürich.

## Programme:

Samedi, 7 mai

- 14.30 h. Départ de la Place de la Gare centrale, Zurich.
- 15.30 h. Arrivée à Kyburg. Assemblée générale. (Ordre du jour: compte annuel, rapport annuel, divers.) Puis réception par „Monsieur le Bailli“, visite du château, collation.
- 17.30 h. Retour à Zurich.
- 20.00 h. Banquet au Grand Hôtel Dolder.

Dimanche, 8 mai

- 8.00 h. Départ en autos pour Hegi. Visite du château, puis visite du château d'Elgg, et trajet par Wülflingen à Rafz.
- 12.30 h. Déjeuner au restaurant de la Croix blanche à Rafz.
- 14.30 h. Départ pour Rheinau (brève halte), puis pour le château de Girsberg. Réception par les propriétaires MM. les frères Bodmer.
- 18.00 h. Retour par Andelfingen et Winterthur à Zurich.

## Jahresbericht pro 1937

Es darf ohne Übertreibung gesagt werden, daß seit dem Bestehen des Schweizerischen Burgenvereins das Verständnis und die Freude an unsern Burgen und Ruinen sehr stark zugenommen hat. Das zeigt sich schon am Interesse, das die Bevölkerung den wieder instand gestellten Ruinen entgegenbringt und am starken Besuch den diese vorher kaum dem Namen nach bekannten, geschweige denn besuchten, Baudenkmäler erfahren.

Ganze Vereine veranstalten Burgenfahrten, die mit populär-wissenschaftlichen Führungen verbunden werden. Der Burgenchutz wird auch im ganzen Land gepflegt, wobei der eine Kanton mehr, der andere weniger leistet, je nach den Persönlichkeiten, die dort für die Sache tätig sind, oder vom Burgenverein dazu angeregt werden können.

Der freiwillige Arbeitsdienst kommt der Fürsorge unserer Burgen sehr zu statten, ist doch mit seiner Hilfe in den letzten Jahren manche Ruine und verschüttete Burganlage dem Boden entrissen und der Allgemeinheit wieder in einer Weise zugänglich gemacht worden, die jeden

Heimat- und Naturfreund mit Genugtuung erfüllt. Kein Wunder, wenn der Burgenverein mit Hilfe dieser Institution sehr gute Resultate erzielt hat und auch weiterhin zu erzielen hofft.

Unsere Vereinigung konnte im Juni des Berichtsjahres auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblicken. Keine sehr lange Zeit für einen Verein, für uns aber sehr arbeitsreich, so daß in einer besondern Nummer unserer Nachrichten „Zehn Jahre Burgenverein“ ein Zusammenstellen des bisher Geleisteten sich aufdrängte.

Die Geschäftsleitung wurde auch im Berichtsjahre wieder von einer ganzen Anzahl von Personen und Gesellschaften um mancherlei Auskünfte, die die Burgensache betreffen, konsultiert. Da und dort konnten wir Vereinen auch Programme für projektierte Burgenfahrten aufstellen und Besichtigungen von Burgen und Schlössern vermitteln.

Zur Aufnung eines Fonds für die Erhaltung der Burgen und Ruinen veranstalteten wir eine Sammlung unter unsern Mitgliedern, die bis Ende Dezember nicht ganz Fr. 4000.— einbrachte. Wir sollten aber diesen Betrag unfehlbar erreichen, was möglich sein wird, wenn noch einige Mitglieder sich an der Sammlung mit insgesamt etwa Fr. 200.— beteiligen.

Im Berichtsjahr haben wir uns mit folgenden Objekten befaßt:

Alt-Wädenswil. Von gewisser Seite, die auch die Mittel dafür hergeben wollte, ist dem Burgenverein der Ausbau der einer Stiftung gehörenden und sorgfältig unterhaltenen Burgruine zu einer Jugendburg vorgeschlagen worden. Die Verhandlungen konnten aber nicht weitergeführt werden, weil sich der Realisierung des Gedankens Schwierigkeiten entgegenstellten.

Bischofstein, Baselland. Über diese ob Sissach gelegene Ruine bei deren Ausgrabung und Restaurierung wir mitwirkten, vergleiche den ausführlichen Bericht in der letzten Nummer der „Nachrichten“.

Bottmingen bei Basel. Ein Sorgenkind der Basler Burgenfreunde bildet diese einzige im Nordwesten der Schweiz noch erhaltene sehr hübsche Weiherburg. Nachdem das Schloß von einem verständnislosen Ausländer gekauft, als Spekulationsobjekt behandelt, der Weiher und der Baumbestand des Parkes verschandelt worden waren, der Mann schließlich in Konkurs gekommen und außer Landes gegangen war, konnte mit Hilfe der Gläubiger und gegenwärtigen Eigentümer des Schlosses, kürzlich ein „Komitee zur Erhaltung des Bottminger Schlosses“ gebildet werden, in dem auch die Behörden von Baselland und der Burgenverein vertreten sind. Es ist das Bestreben des Komitees, das Schloß als Baudenkmal zu erhalten, mit Hilfe von öffentlichen und privaten Mitteln zu restaurieren. Möge das Unternehmen gelingen.

Castels, Prättigau. Hier konnte der Tor- eingang instand gestellt und einige weitere Sicherungsarbeiten ausgeführt werden. Was noch fehlt, hofft man im Jahre 1938 machen zu können. Der Burgenverein beteiligt sich auch bei diesem Unternehmen mit Beiträgen und übt die Oberaufsicht aus.

Grimmenstein bei St. Margrethen, St. Gallen. Die Arbeiten, über die schon früher berichtet worden ist, erwiesen sich als viel umfangreicher, als anfänglich vorgesehen war. Bei den Grabungen kamen neue Mauerzüge zum Vorschein, die ergaben, daß Grimmenstein eine ziemlich ausgedehnte Burganlage war. An die zweite Etappe, die unter der Leitung unseres Vorstandsmitgliedes Dr. G. Felder durchgeführt wurde, spendete Herr Dr. Moser-Nef, Mitglied des Burgenvereins, einen namhaften Beitrag, der ihm auch hier bestens verdankt sein soll.

Sagenwil. Nachdem der Burgenverein sich für die Erhaltung dieser alten Wasserburg sehr angestrengt hatte (vgl. die verschiedenen Artikel in den „Nachrichten“), macht nun ein Komitee „Pro Sagenwil“, das den Burgenverein „nit in dem Ding wil han“, die Sache allein, ohne den Burgenverein, aber mit Hilfe der thurg. Regierung, die hiefür Fr. 16 000.— an die Kosten leistet. Die Unkosten hingegen, die der Burgenverein für Vorarbeiten verausgabt hat und die dem Komitee „Pro Sagenwil“ rund Fr. 12 000.— an freiwilligen Beiträgen eingebracht haben, hoffen wir in absehbarer Zeit ganz oder teilweise zurückzuerhalten. Da die Restaurierung unter der Aufsicht der eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler erfolgt, ist wenigstens Garantie geboten, daß die Sache richtig herauskommt.

Somburg, Baselland. Die Ruine dieses alten baslerischen Landvogteischlosses konnte unter der Führung des basellandschaftlichen Burgenkomitees auch im Berichtsjahr weiterer Pflege teilhaftig werden. Der Hauptzugang ist vom Schutt bloßgelegt und die vierteilige Toranlage im aufgedeckten Zustand gesichert worden. Der große Wohnturm konnte von dem im Innern des Turmes aufgehäuften Schutt vollständig befreit werden.

Neu-Toggenburg. Über die sehr interessanten Ergebnisse der Grabungen in dieser einst großartigen Burganlage ob Lichtensteig ist in der letzten Nummer der „Nachrichten“ berichtet worden.

Pont-en-Ogoz und Montsalvens, Kt. Freiburg. Auf Veranlassung der Behörden von Freiburg haben wir Vorschläge für die Ausgrabung und Konservierung der beiden sehr interessanten Burgruinen durch ein Arbeitslager gemacht und in einem schriftlichen Exposé zur Prüfung unterbreitet. Der Beginn der Arbeiten ist für Anfang 1938 in Aussicht genommen.

Kadegg bei Osterfingen, Schaffhausen. Die durch ein Arbeitslager Freiwilliger ausgeführten Arbeiten nahmen ihren Fortgang und wurden abgeschlossen. Die Ruine präsentiert sich heute, nachdem der Schutt weggeräumt und alle Mauern gesichert sind, vortrefflich und gibt erst jetzt einen Begriff von dieser mit mächtigen Quadern ausgeführten starken Feste. Sie wird jetzt als Ausflugsziel viel besucht.

Rosenburg (Kamsenburg) bei Herisau. Die Ruine, welche früher ganz überwachsen und im Wald versteckt war, hat durch die vorgenommene Ausholzung, Ausgrabung und Sicherung des noch Bestehenden mächtig gewonnen. Es

ist erstaunlich, was alles dem Boden entrisßen wurde. Der S. A. D., ausgezeichnet organisiert, hat auch hier gute Arbeit geleistet, es gebührt den „Serisauer Burgenfreunden“ für ihre Tätigkeit besonderer Dank. Über die ausgeführten Arbeiten wird noch eingehender zu berichten sein.

Rosenberg bei Serisau. Die Reste dieses imposanten Wohnturmes konnten im Berichtsjahr vollständig gesichert werden. Die auf einem schönen Aussichtspunkt gelegene Ruine wird jetzt, nachdem der allzu kräftige Baumwuchs zurückgeschnitten ist, stark besucht.

Seeburg (Luzern). Der im Wald versteckte alte Wachturm bei Luzern am Vierwaldstättersee soll nun auf den schon wiederholt ausgesprochenen Wunsch von Luzerner Kreisen ausgeholt, gesichert und die Anlage mit ihrer Umgebung instand gestellt werden. Wir haben unsere Mithilfe zugesagt.

Spiez. Das Schloß ist jetzt durch Berner Kreise vollständig instand gestellt, die Arbeiten sind ausgezeichnet gelungen. Bekanntlich hat der Burgenverein vor 10 Jahren die Initiative zur Rettung dieses Juwels am Thunersee ergriffen und eine Interessenten-Versammlung nach Spiez einberufen, die dann zur Gründung einer Stiftung geführt hat.

Weissenau. Diese bei Interlaken am Ausfluß der Aare in den Thunersee malerisch gelegene Ruine wollen der Verkehrsverein und die Gemeinde Interlaken instand stellen. Die beiden Interessenten haben sich deswegen an den Burgenverein gewandt. Es besteht Aussicht, daß mit Hilfe eines Beitrages aus der Seva-Lotterie die Arbeiten, welche die Ausgrabung der verschütteten Teile und die Sicherung des jetzigen Bestandes in Aussicht nehmen, im Jahre 1938 zur Ausführung gelangen.

Wildenburg, Rt. Zug. Wenn es noch eines Beweises für die Tatsache bedürfte, daß das Verständnis für unsere Burgen im breiten Volk stark Fuß gefaßt hat, so wäre die von über 100 Personen besuchte Versammlung anzuführen, die am 12. Dezember in Baar zusammenkam, um über die Anregung des Burgenvereins Beschluß zu fassen, ob die Reste der romantischen Burgruine Wildenburg im Baarertobel vor gänzlichem Zerfall zu schützen und die verschütteten Teile auszugraben seien und ob ferner ein guter Zugang zur Ruine geschaffen werden soll, wie dies von Baarer Kreisen gewünscht wird. Die vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Baar einberufene Versammlung hatte einen vollen Erfolg. Es wurde ein Komitee gebildet, das die Arbeiten sofort an die Hand nehmen wird. Auch hier soll ein Arbeitslager Freiwilliger

unter Aufsicht von Sachverständigen die Arbeiten ausführen.

Vom groß angelegten Werk über die „Burgen und Schlösser der Schweiz“, das mit unserer Unterstützung bei der Firma E. Birkhäuser & Cie. in Basel herausgegeben wird, sind die beiden Lieferungen über den Kanton Freiburg von Prof. Dr. S. Reiners mit zusammen 225 Seiten, wie die bisherigen Bände, reich illustriert und schön ausgestattet erschienen.

Burgenkarte der Schweiz. Dieses, eine überaus große Arbeit umfassende Werk, an dem unsere besten Historiker mitgearbeitet haben, konnte im Berichtsjahre im Verlag von Kümmerly & Frey in Bern erscheinen. Die Karte wurde überall wo sie Interesse erweckte, sehr gut aufgenommen. Der Preis von Fr. 2.50 für die Mitglieder des Burgenvereins, bzw. Fr. 6.— auf Leinwand aufgezogen, ist ein billiger.

Burgenfahrten. Die Auslandsfahrt führte dieses Mal nach Holland und wurde in der zweiten Hälfte Mai durchgeführt; sie ist, wie die früheren Fahrten, gut verlaufen und wird den 124 Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Den eingehenden Bericht darüber konnten die Mitglieder in den „Nachrichten“ lesen.

Die Jahresversammlung wurde Ende September in Montreux abgehalten und verlief programmäßig. Nach Abwicklung der geschäftlichen Angelegenheiten besuchten die 132 Teilnehmer die Schlösser Chatelard, Hauteville, Aigle, Oron, Vuillerens, Vufflens, Morges und die Abtei St. Maurice. Im Schloß Chillon wurde ein großer Festabend veranstaltet. Auch diese Fahrt ließ nichts zu wünschen übrig. Im einzelnen sei auf den Bericht in der letzten Nummer unserer Nachrichten verwiesen.

Mitgliederbestand. Es starben oder traten aus dem Verein aus 83 Mitglieder. Der Zuwachs im Laufe des Jahres betrug 104, so daß der Burgenverein auf Ende des Jahres 1302 Mitglieder zählt. Wir richten auch diesmal wieder an unsere Freunde und Gönner die Bitte, neue Mitglieder zu werben. Nur die mündliche Empfehlung und Propaganda ist von Nutzen. Der Vorstand.

### Porte du Sex (Wallis).

Zwischen Vouvry und Port Valais in der Kastellanei Le Bouveret ließen die Oberwalliser 1597 das oben gezeichnete Schloß mit dem Torabschluß gegen den Berg erstellen, um etwaigen Einfällen von Norden zu begegnen. Das Schloß diente dem Kastellan von Le Bouveret als Residenz. Bis Mitte letzten